

Bericht zum Postulat

vom 14. Januar 2015, überwiesen am 9. Februar 2015
10.07

CVP Fraktion betreffend Aufwandstabilisierung

Wortlaut des Postulats

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, mit welchen Massnahmen der Aufwand (vor internen Verrechnungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und Abschreibungen) im Voranschlag 2016 auf maximal dem Niveau des Voranschlags 2015 stabilisiert werden kann. Ausgenommen davon sind Aufwandsteigerungen aufgrund der Teuerung und individuelle Lohnanpassungen im gleichen Rahmen wie 2015.

Begründung

Ohne Berücksichtigung des Liquidationserlöses der Genossenschaft „Pro Wädenswil“ von drei Millionen rechnet das Budget 2015 mit einem Aufwandüberschuss von rund zehn Millionen Franken. Das erschreckende Resultat ist nicht nur auf den Wegfall des Finanzausgleichs von 6.4 Millionen Franken, sondern auch auf eine substantielle Aufwandszunahme zurückzuführen. Die nachstehende Übersicht zeigt, dass der vom neuen Stadtrat für 2015 budgetierte Aufwand (vor internen Verrechnungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und Abschreibungen) gegenüber dem Budget 2014 über vier Millionen Franken zugenommen hat:

	VA 2015	VA 2014	R 2013
Personalaufwand	47 177 743	45 582 000	44 411 023
Sachaufwand	40 256 741	37 439 015	36 859 442
Passivzinsen	2 530 100	2 564 700	2 658 007
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	12 838 230	13 966 903	14 547 641
Betriebs-/Defizitbeiträge	40 407 961	39 610 065	40 928 300
Aufwand vor internen Verrechnungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und Abschreibungen	143 210 775	139 162 683	139 404 413

Auffallend ist die Erhöhung des Personalaufwandes um 1.6 Millionen und des Sachaufwands um 2.8 Millionen Franken.

Die CVP ist ausserordentlich besorgt über die Entwicklung der städtischen Finanzlage. Bevor Steuerfusserhöhungen ins Auge gefasst werden sollen, müssen die Aufwandstruktur überdacht und geeignete Massnahmen zur Stabilisierung eingeleitet werden.

Wir danken dem Stadtrat für die Prüfung und Beantwortung des Postulats.

Antwort des Stadtrats

Der Voranschlag 2016 wird am 14. Dezember 2015 vom Gemeinderat behandelt. Er enthält zahlreiche Sparmassnahmen und finanzielle Optimierungen sowohl auf der Aufwand- wie auch auf der Ertragsseite, welche den städtischen Finanzhaushalt kurzfristig entlasten und mittelfristig wieder zu einem ausgeglichenen Resultat führen sollen.

Im Rahmen der Stadtratsklausur vom 19./20. Mai 2015 wurde eine generelle Leistungsüberprüfung über alle Abteilungen durchgeführt. Insgesamt standen mehr als hundert Budgetpositionen zur teilweisen oder ganzen Disposition. Folglich konkretisierte der Stadtrat im Verlaufe des Budgetprozesses die Optimierungs- und Sparmöglichkeiten in kurzfristig umzusetzende Massnahmen als Sofortmassnahmen im laufenden Jahr bzw. Aufnahme in den Voranschlag 2016, sowie in mittel- bis längerfristige Massnahmen. Am Ziel eines stabilen Steuerfusses soll dabei festgehalten werden.

Dank Verbesserungen der Laufenden Rechnung durch Kosteneinsparungen und Ertragssteigerungen sowie gezielten Leistungskürzungen können der Personalaufwand wie auch der Sachaufwand im Voranschlag 2016 gegenüber dem Voranschlag 2015 reduziert werden. Ansteigend jedoch sind die Aufwandgruppen *Passivzinsen*, *Entschädigungen an Gemeinwesen* sowie *Betriebs- und Defizitbeiträge* infolge grossmehrheitlich gesetzlicher Gebundenheit der Ausgaben.

Übersicht (in CHF):

Sachgruppe	VA 2016	VA 2015	Abw.
Personalaufwand	46'033'990	47'072'143	-2.2%
Sachaufwand	37'876'737	40'256'741	-5.9%
Passivzinsen	2'652'290	2'530'100	4.8%
Entschädigungen an Gemeinwesen	14'838'929	12'838'230	15.6%
Betriebs- und Defizitbeiträge	44'170'782	40'386'961	9.4%
Total Aufwand (vor internen Verrechnungen, Einlagen Spez. Finanz, Abschreibungen)	145'572'728	143'084'175	1.7%

Der Anstieg der *Passivzinsen* ist auf die Zunahme des verzinsbaren Fremdkapitals zurückzuführen.

In die *Entschädigungen an Gemeinwesen* fallen höhere Lohnkostenanteile der Kindergarten- und Primarschullehrpersonen an den Kanton sowie der Anspruch der Oberstufenschulgemeinde am Finanzausgleich. Dieser beträgt für 2016 CHF 1.35 Mio. (2015 CHF 35'230). Ein entsprechend höherer Brutto-Finanzausgleichsbetrag wird auf der Ertragsseite ausgewiesen (2016: CHF 7.1 Mio.; 2015: CHF 0.2 Mio.).

Betriebs- und Defizitbeiträge: In dieser Rubrik sind alle Beiträge an private und öffentliche Institutionen und Personen zusammengefasst. Im Vergleich zum Voranschlag 2015 steigen

die Kosten um netto CHF 3.8 Mio. oder 9.4% an. Generell handelt es sich hier meist um gebundene Ausgaben wie gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Ergänzungsleistungen, Krankenpflege, Heimversorgungen, KESB sowie der Gemeindebeitrag an den öffentlichen Verkehr (ZVV), welche kaum direkt beeinflussbar sind. 2016 steigen die Bruttokosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe (+ CHF 2.7 Mio.), die Ergänzungsleistungen (+ CHF 0.6 Mio.), die Kranken-pflegebeiträge (+ CHF 0.3 Mio.), die Kleinkinderbeiträge (+ CHF 0.15 Mio.) wie auch die Beiträge an den öffentlichen Verkehr (+ CHF 0.2 Mio.) stark. Zusätzlich fällt in der Abwasserbeseitigung neu die zusätzlich Bundesabgabe von CHF 9 je Einwohner für die Elimination von Mikroverunreinigungen an (+ CHF 0.2 Mio.).

Der Gesamtaufwand vor internen Verrechnungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und Abschreibungen steigt infolge der gesetzlich gebundenen Ausgaben leicht um 1.7% an.

Der Stadtrat weist im Übrigen darauf hin, dass im Rahmen der Beratung des Voranschlags 2016 weitere mündliche Ausführungen zu Sparmassnahmen gemacht werden.

Gestützt auf diesen Bericht wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

Wädenswil, 16. November 2015

psh/rru

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber